

1961 war überwiegend Intensitäts-Stereophonie die Norm. Bei diesem Test wurde darauf geachtet, ob sich die Stereorientierung durch frequenzabhängiges Übersprechen ändert. Dazu dienten nah aufgenommene Schallquellen, die mit Panpots zwischen den Lautsprechern verteilt waren, wie "die Hühner auf der Stange". Auf Räumlichkeitsänderung oder Änderung der Tiefenstaffelung bei Laufzeit-Stereophonie wurde nicht geachtet. Darum sind diese interessanten Daten mit Vorsicht zu betrachten. Aus dieser Abbildung kam auch die Idee des Tiefton-Mittentlautsprechers für Frequenzen unter 200 Hz, was aber bei Laufzeit-Stereophonie anzuzweifeln ist.



H&K Berlin  
Sengpiel  
497

Wach Donald S. McCoy:  
J. A. S. 9, 1, 1961

Distortion of Auditory Perspective produced by Inter-Channel Mixing at High and Low Audio Frequencies.

**Frequenzabhängiges Übersprechen L ↔ R,**  
das keine hörbare Verringerung der "Stereoqualität" verursacht

